

Von Fici bis Führer: Was die bisherigen Trainerwechsel bewirkt haben. Ein Überblick



Die verzweifelte Hoffnung auf den berühmten Trainer-Effekt verleitet in Krisenzeiten auch gerne mal zum Schnellschuss. Die erbärmlichen Auftritte des HSV unter Markus Gisdol beweisen gerade eindrucksvoll, dass Trainer zwar immer das schwächste Glied, aber nur selten die Alleinverantwortlichen sind. Die Ablösung von Bruno Labbadia führte die Rothosen nicht aus dem Abstiegsumpf heraus, sondern nur noch tiefer hinein. Bei welchen Übungsleitern noch der Schleudersitz auslöst, fasst das Sport Mikroskop in einem Überblick zusammen

Musste nach neun Spieltagen seinen Hut nehmen:
Andreas Führer vom VfL Lohbrügge Foto:
noveski.com

In der Oberliga bekam Buxtehudes **Sven Timmermann** als erstes die Härte des Geschäfts zu spüren. Nach nur einem Punkt in sieben Spielen musste der Coach gehen und Teammanager René Klawon übernahm den Posten. Für Timmermann selbst kam die Entlassung damals „schon überraschend. Und wie man sieht, ist der Umschwung bis jetzt auch nicht geglückt. Ich wünsche dem Verein dennoch alles Gute“. Tatsächlich belegt Buxtehude noch immer mit sechs Punkten den letzten Tabellenplatz – eine sportliche Trendwende sieht wahrlich anders aus.

Anhaltende Erfolglosigkeit war auch der Grund für die Entlassung von **Thomas Seeliger** bei Eintracht Norderstedt. Ersetzt wurde Seeliger durch den früheren Nationaltorhüter der DDR Dirk Heyne, der zuvor bereits Norderstedts U-19 trainierte. Präsident Reenald Koch registrierte auch gleich „eine ganz neue Aufmerksamkeit“ im Team, das inzwischen auch mit veränderter Taktik agiert. „Das soll jetzt keine Kritik an Thomas Seeliger sein, aber alles nutzt sich halt irgendwann ab“. Bei zwei Punkten aus vier Spielen scheinen aber auch Heynes Impulse größtenteils zu verpuffen.

Eine Etage tiefer in der Landesliga Hansa erwischte es **Theodore Fici** von Dersimspor. Nach einer bitteren 8:1-Packung gegen Sasel zog der Verein die Reißleine. Neu am Ruder ist jetzt Sven Siebert von Dersimspors zweiter Mannschaft, der mit einem 4:1 gegen Elazig Spor auch gleich einen Start nach Maß erwischte. Liga-Manager Cüneyt Erbil verbindet mit dem Wechsel die Hoffnung, dass „uns Siebert ins gesicherte Mittelfeld führt. Vielleicht ist auch noch mehr drin“. Viel mehr sicher nicht, denn die folgenden Auftritte zeigten eine ausgeprägte Inkonsistenz in den Leistungen (von einer 0:4-Schlappe bei Voran Ohe bis zum 2:0-Sieg gegen Schwarzenbek).

Knapp 20 Kilometer weiter nord-östlich war für Lohbrügge-Coach **Andreas Führer** bereits nach neun Spielen Feierabend. Auch hier reagierte der Verein auf eine dramatische sportliche Talfahrt. Als Interimscoach konnte der sportliche Leiter Sven Schnepfel gegen Hamm United dann immerhin den ersten Dreier seit Anfang August einfahren und noch einen klaren Auswärtssieg in Altengamme folgen lassen. Ein möglicher Nachfolger habe derzeit nicht die höchste Priorität, so Schnepfel: „Wir müssen erstmal von den Abstiegsplätzen weg kommen. Mit dem Verein ist verabredet, dass wir uns im Winter zusammensetzen. Bis dahin bleibe ich definitiv Chef-Trainer“.

In der Hammonia-Staffel musste Germania Schnelsen einen neuen Trainer finden. Jedoch schmiss Ex-Coach **Mario Runge** selbst die Brocken hin. In Tuncer Tamer hat Manager Dieter Lehmann nun einen ehemaligen Weggefährten installiert: „Tuncer ist fachlich ganz große Klasse, hat eine gültige A-Lizenz und schon verschiedene Juniorenteams trainiert. Er kann sehr gut mit Jugendlichen“. Die Vorschusslorbeeren konnte Tamer bislang aber noch nicht bestätigen. Zwar zeigt das Team großen

Kampfgeist und eine intakte Moral, doch die Defensivarbeit erscheint nicht ligatauglich (zwei Pleiten mit jeweils sechs Gegentoren).

Ein weiteres Beispiel für die Schnelllebigkeit des Geschäfts ist die Entlassung von **Heiko Klemme** beim Bezirksligisten Eintracht Lokstedt. Doch statt der üblichen Erfolglosigkeit sollen „verschiedene Vorkommnisse gegenüber des Vereins, der Sponsoren und der Mannschaft“ ursächlich sein, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Klemme hatte erst zu Saisonbeginn das Trainer-Amt in Lokstedt übernommen und wird nun durch den bisherigen Co-Trainer Serkan Mert ersetzt.

Auch in Lurup wollte man „einen klaren Cut machen“, wie Liga-Obmann Niels Ebert betont. Die Idee, **Franck Ramcke** und Co-Trainer Elling durch Nejat Güler und Jürgen Trapp aus der Zweiten zu ersetzen, sei jedoch von Ramcke selbst angestoßen worden, wie der Ex-Coach gegenüber dem Sport-Mikrofon erklärt: „Meine Entscheidung, nicht mehr als Trainer zu fungieren, stand schon länger fest“. Güler und Trapp veränderten das Gesicht der Mannschaft völlig – das Gerüst des Teams stellen jetzt Spieler aus Lurups Zweiter – aber die Ergebnisse bleiben dieselben. Nach wie vor kassiert Lurup im Schnitt über fünf Gegentore pro Partie.

Ebenfalls aus freien Stücken verlässt **Erhan Albayrak** den FC Türkiye und wechselt in die Regionalliga zu Rot Weiß Ahlen. Das Ruder in Wilhelmsburg übernahm dafür Thorsten Bettin, mit dem Manager Klaus Klock schon länger in Kontakt stand. Der Auftakt beim 3:0 gegen Altona konnte sich sehen lassen, auch wenn Bettin seinen eigenen Anteil daran noch etwas relativiert: „Ich bin aktuell noch in der Beobachtungsphase“.